

www.kar

www.kar

WIR im Wiesenhüttenstift



„Helau 201

VERSORGUNGSHAUS &
WIESENHÜTTENSTIFT
STIFTUNG DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

„Helau 2015“

VERSORGUNGSHAUS &
WIESENHÜTTENSTIFT
STIFTUNG DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

„Helau 2015

VERSORGUNGSHAUS &
WIESENHÜTTENSTIFT
STIFTUNG DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Inhalt

Seitenzahl

Inhaltsverzeichnis

Umschlag

Editorial

3

PKV-Prüfung

4

Weihnachten im Wiesenhüttenstift

6

Weihnachtsfeier der Mitarbeiter

10

Fasching im Wiesenhüttenstift

12

Fotoseiten

16

„Da ist Musike drin“

18

Kulinarische Aktionen

21

Hausfeste 2015

Umschlag

Impressum

Rückseite





Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn nach dem Winter wieder Licht, Farbe und Wärme bei uns einkehren, die Natur erwacht und alles wächst und gedeiht, dann ist für mich die schönste Jahreszeit. Die Vögel singen im Frühling morgens um die Wette und blühende Blumen zieren Gärten und Landschaften. Nach der Winterkälte tut das gut, ein solcher Neuanfang weckt bei mir die Lebensgeister.

Wir im Wiesenhüttenstift haben diese Saison gut begonnen. Mit einer schwungvollen und bunten Faschingsfeier haben wir den diesjährigen Zyklus unserer Hausfeste eröffnet. Es folgte ein unterhalt-samer Abend mit dem Salonorchester Kriftel, der bei Jung und Alt gut angenommen wurde und bei vielen in guter Erinnerung bleiben wird.

Wir freuen uns über die Einstellung unserer neuen Köchin und registrieren positive Veränderungen in unserer Küche. Unter anderem kommen kulina-rische Aktionen, wie die *Italienische Küche* oder *Elsässische Spezialitäten* sehr gut an.

Die Neugestaltung unserer Cafeteria ist abge-schlossen. Die moderne und formschöne Theke vervollkommenet das gemütliche Ambiente des Raumes. Die ansprechende und stilvolle Ausgestaltung, sowie Sitzcken mit bequemen Lounge-Möbeln laden hier und auch im Eingangsbereich zum Verweilen ein.

Sie sehen, die Umsetzung neuer Ideen sorgt dafür, dass es bei uns abwechslungsreich bleibt und nicht eintönig wird. Immer wieder suchen wir nach Ver-besserungsmöglichkeiten; wir nutzen kreative Im-pulse und schöpfen vorhandene Potentiale aus. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen sich bei uns wohl fühlen.

In dieser Ausgabe von *WIR im Wiesenhüttenstift* können Sie mehr über uns und das Leben in unserer Einrichtung erfahren. Die Bilder vermitteln einiges von der Atmosphäre im Hause, sicher wecken sie bei vielen auch schöne Erinnerungen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen noch eine schöne Frühlingszeit!

Herzlichst
Ihre Beatrix Schorr
Direktorin

PKV verleiht dem Haus sehr gute Noten

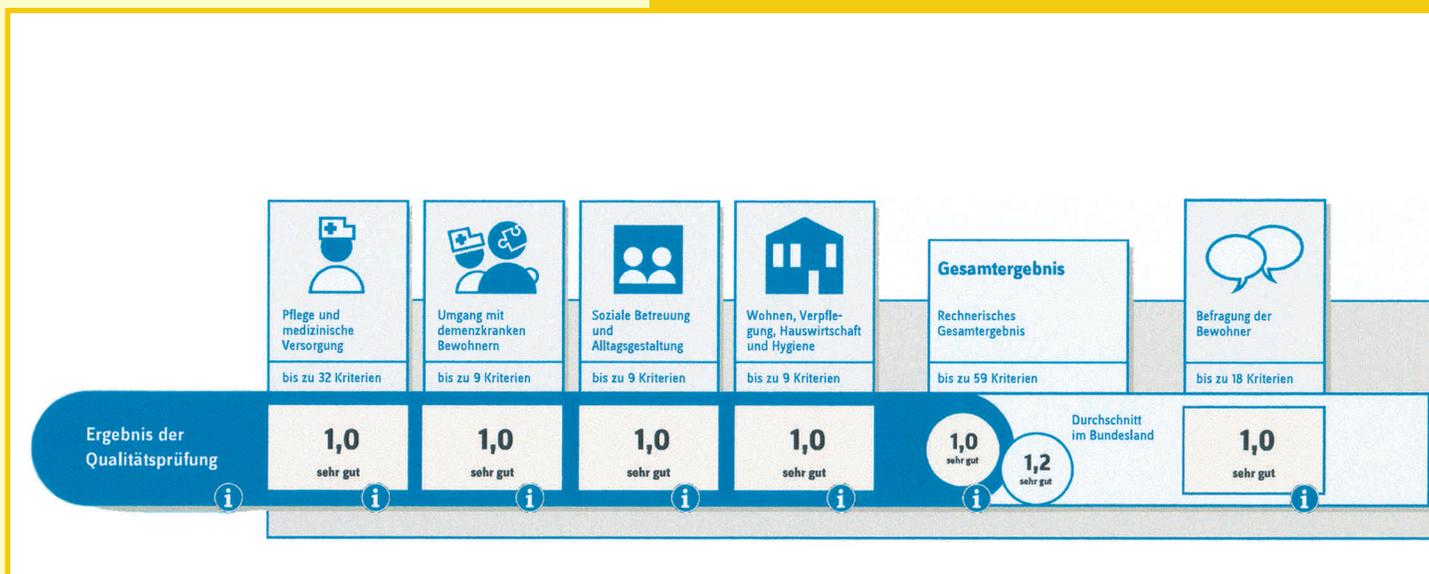
Qualitätsmanagement gehört im Versorgungshaus und Wiesenhüttenstift zum Alltag. Die Erfassung der Inhalte des Qualitätsbegriffes unterliegt jedoch einem kontinuierlichen Wandel. Vieles hat sich in den letzten Jahren geändert – von der Entwicklung neuer Expertenstandards bis hin zur Benotung unserer pflegerischen Tätigkeit. Auf diese sich ständig verändernden Anforderungen stellen wir uns immer wieder erneut ein.

Die jährlich wiederkehrende und vom Gesetzgeber vorgeschriebene externe Qualitätsprüfung hielt in diesem Jahr einige Überraschungen für uns bereit. Bereits am 05.01.2015 besuchte uns erstmalig der Prüfdienst des Verbandes der Privaten Krankenversicherung (PKV). Seit 2011 wird dieser von den Landesverbänden der Pflegekassen mit 10% der jährlich anfallenden Prüfungen der ambulanten, stationären und teilstationären Pflegeeinrichtungen beauftragt. Der Prüfdienst der PKV übernimmt im Rahmen der Qualitätsprüfungen die gleichen Aufgaben wie der Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) und ist mit den gleichen Befugnissen ausgestattet.

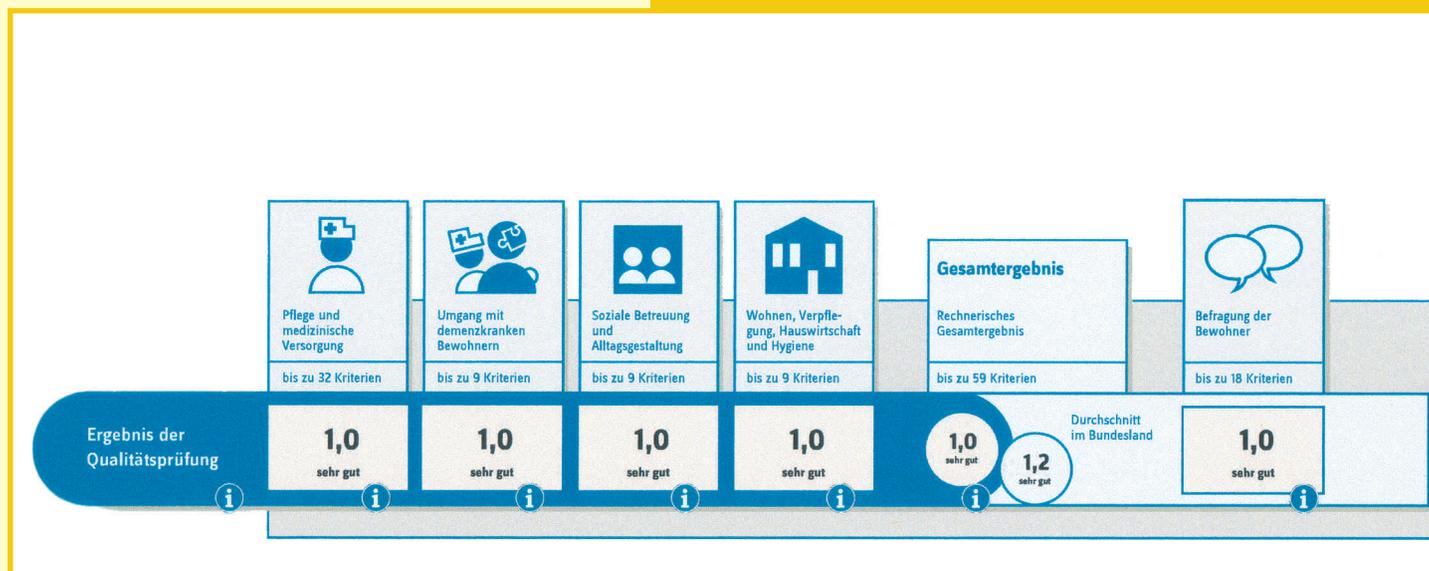
Zwei Mitarbeiterinnen der PKV waren insgesamt 3 Tage vor Ort und nahmen umfassende Qualitätskontrollen vor, um zu überprüfen, ob das Versorgungshaus und Wiesenhüttenstift die Leistungs- und Qualitätsanforderungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB XI) erfüllt. Im Fokus der Prüfung stand die Ermittlung der Ergebnisqualität, welche insbesondere wesentliche Aspekte des Pflegezu-

standes, der Wirksamkeit von Pflege- und Betreuungsmaßnahmen sowie die Zufriedenheit unserer Bewohner berücksichtigte. Mit den Prüferinnen entstand ein partnerschaftlicher fachlicher Diskurs, so dass eine Qualitätsprüfung auf Augenhöhe erfolgen konnte. Das Resultat unserer Überprüfung spiegelt das Engagement unserer Mitarbeiter wieder. Wir freuen uns über das hervorragende Ergebnis mit einer Gesamtnote von 1,0! Selbstverständlich werden wir auch zukünftig daran arbeiten, die Qualität unserer Leistungen im Sinne unserer Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Bewertung: Wohnbereich Mozart



Bewertung: Die anderen Wohnbereiche



Weihnachten im Wiesenhüttenstift

Ein Weihnachtsspaziergang mit unserer Bewohnerin Hella Segschneider

Zufrieden jauchzet groß und klein:

Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein!

(Johann Wolfgang von Goethe)



Weihnachten im Wiesenhüttenstift hebt sich in angenehmer Weise vom Alltag des Jahres ab. Ende November wird damit begonnen, das Haus weihnachtlich zu schmücken. Die ansprechende Dekoration mit hunderten von Lichtern, den Adventskränzen, Weihnachtsbäumen und vielem mehr verleiht dem Haus eine besonders feierliche Atmosphäre.

Hier erfahren Sie, wie Frau Segschneider diese Wochen im Wiesenhüttenstift mit dem Weihnachtsbasar, der Nikolausfeier, dem gemeinsamen Plätzchenbacken und der Weihnachtsfeier erlebt. Auch erinnert sie sich an frühere Begebenheiten und wie Weihnachten in ihrer Familie gefeiert wurde:

„Nun habe ich in meinem Leben schon 84 Weihnachtsfeste mehr oder weniger bewusst miterlebt. Es waren viele gute Jahre, aber auch weniger gute dabei. Und immer war es so, wie es sich auch diesem Jahr wieder zeigte: Auf Gemütlichkeit und trautes Zusammensein kommt es für mich an“, sagt Frau Segschneider, die seit anderthalb Jahren im Wiesenhüttenstift lebt.

Sie wurde 1930 in Marienwerder bei Danzig geboren. Ihre Eltern hatten eine eher liberale Auffassung von Erziehung und ließen ihren Kindern genügend Freiräume, ihre eigenen Erfahrungen zu machen. So wuchs Frau Segschneider zu einer selbstbewussten Frau heran, die vielerlei Interessen nachging, vor allem aber der Musik. Einer brotlosen Kunst wollte sie jedoch nicht nachgehen, deshalb beschloss sie, Lehrerin zu werden. Neben Musik unterrichtete sie Deutsch und Englisch an einem Gymnasium. Ihr Hauptanliegen blieb jedoch die Musik, als Konzertpianistin hat sie viele Konzerte gegeben und Chöre geleitet.

„Was mir an der Weihnachtszeit, die ich im Wiesenhüttenstift erlebt habe, besonders imponiert, ist das gemütliche Beisammensein“, sagt Frau Segschneider.



Der Auftakt dazu war am 1. Adventssonntag, an dem der Weihnachtsbasar stattfand. In der festlich geschmückten Cafeteria, der Wandelhalle und im Innenhof gab es ab den Mittagsstunden ein lebendiges Miteinander. Hier trafen sich die BewohnerInnen mit ihren Angehörigen und Freunden bei herzhaften Leckereien, Kaffee und Kuchen und bei Glühwein oder anderen Getränken. Es kamen auch viele Gäste, um an der vorweihnachtlichen Stimmung teilzuhaben. Geschenke konnte man am Weihnachtsbasar erwerben und der Erlös wird für einen guten Zweck zur Verfügung gestellt. Höhepunkt des Nachmittags war der Besuch des Preungesheimer Chors Germania. Hier wurden wir mit der Darbietung sehr schöner Lieder auf die Weihnachtszeit eingestimmt.



„In meinem Elternhaus wurde viel musiziert und die Weihnachtszeit war für mich von Musik geprägt. Zum Fest habe ich früher immer Musiknoten geschenkt bekommen, darüber habe ich mich sehr gefreut! Wir konnten ja alle Klavier und Geige spielen und unser Vater sang mit seiner warmen Baritonstimme wunderschöne Lieder. Später, in meiner Zeit als Lehrerin, musizierten wir mit dem ganzen Schulchor Passagen aus dem Weihnacht-

oratorium. Johann Sebastian Bach war für mich immer der allergrößte Komponist. Und wenn das Lied ‚Ich steh an Deiner Krippe hier‘ ertönt, dann ist für mich Weihnachten!“

Am 5. Dezember feierten wir alle zusammen das Nikolausfest. Jeder Besucher wurde von unserem Nikolaus persönlich mit dem süßen Abbild seiner selbst empfangen. Und das erfreute natürlich auch Frau Segschneider.



„An den Nikolaus oder den Osterhasen habe ich nie wirklich geglaubt. Meine Eltern bestanden nicht darauf und ich konnte eigentlich immer wieder sehen, wer die Geschenke versteckt. Ähnlich habe ich es auch mit meinen eigenen Kindern gehalten. Die Tradition haben wir mit einem Schmunzeln aufrechterhalten, jeder wusste aber, dass wir einander beschenken und Ringelnatz das Wesentliche traf, als er schrieb:

*Sei eingedenk,
daß Dein Geschenk
Du selber bist!“*

Zum Nikolausfest fand auch wieder unsere Tombola statt, an der sich viele der BewohnerInnen und Gäste mit Spannung beteiligten. Der erste Preis, ein Flachbildfernsehgerät, ging an die Bewohnerin Edeltraut Martin, die es kaum glauben konnte und sich mächtig freute. Auch dieser Erlös wird beim bevorstehenden Sommerfest für einen guten Zweck gespendet.



Und was ist die Weihnachtszeit ohne die Plätzchenbäckerei? Undenkbar! Die Düfte, die da aufsteigen, die Vielfalt an Köstlichkeiten, die da mit unseren Händen entstehen! In der Cafeteria wurde in diesem Jahr zum ersten Mal eine Backinsel geschaffen, in der alle erleben konnten, welche Köstlichkeiten dort gezaubert worden sind. Und natürlich gab es sofort die ersten Kostproben. Zu Weihnachten haben dann alle BewohnerInnen und auch die MitarbeiterInnen ein Tütchen mit diesen selbstgefertigten Plätzchen erhalten.

„Ich erinnere mich, dass die Plätzchen bei uns nie lange vorhielten. Die mussten schnellstens gegessen werden! Die Verstecke kannten wir alle, und zum eigentlichen Feste gab es keine Plätzchen mehr.“

Dann war wieder Platz für den Gänsebraten und von dem gab es bei uns in Danzig immer reichlich!“

Für das Fest und das Weihnachtsessen wurden in der Cafeteria die Tische außergewöhnlich schön und stilvoll gedeckt. An drei Nachmittagen wurde wohnbereichsweise gefeiert. Am Büffet konnte sich jeder ein lukullisches Weihnachtsmenü zusammenstellen. Es gab jedoch nicht nur reichlich und gut zu Essen und zu Trinken, die Pianistin Oxana Grebneva verwöhnte uns auch mit stimmungsvoller Musik.



Nach dem hervorragenden Essen präsentierte Frau Schorr einen Jahresrückblick. Gezeigt wurde eine Auswahl der Fotos, die 2014 bei verschiedenen Anlässen aufgenommen wurden. Viele der BewohnerInnen erkannten sich auf den Bildern und erinnerten sich an zahlreiche schöne gemeinsame Momente!



Und Frau Segschneider sagte dazu: „Diese Gemütlichkeit, das traute Zusammensein und das Zusammenhalten, das macht unser Leben reich! Sogar in schwere Zeiten, habe ich mich dadurch nie arm gefühlt! Und ich freue mich, dass ich das – nicht nur in der Weihnachtszeit – auch hier im Wiesenhüttenstift erleben darf!“



Mitarbeiterweihnachtsfeier

Im Wiesenhüttenstift arbeiten deutlich mehr, als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Rund um die Uhr stehen sie in den verschiedensten Bereichen, direkt oder indirekt im Dienste der Bewohnerinnen und Bewohner. Sie engagieren sich, bringen Ideen ein, kooperieren und übernehmen Verantwortung. Alle haben irgendwann mehr oder weniger bewusst die Entscheidung getroffen, in einem Arbeitsfeld mit Senioren oder im pflegerischen Bereich tätig zu sein. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind deshalb gerne im Wiesenhüttenstift, auch wenn die Arbeit nicht immer einfach ist. Bestätigt wird dies durch die Tatsache, dass viele 10 Jahre und länger im Hause sind, einige sogar schon über 40 Jahre!



Auf den ersten Blick scheint diese Einleitung nicht ganz zu einem Text über eine Mitarbeiterweihnachtsfeier zu passen. Beatrix Schorr hat jedoch diesen Anlass genutzt, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genau dafür zu danken. Sie nutzte nach

dem Sektempfang die Gelegenheit, einigen Jubilaren Anerkennung für ihre langjährige Tätigkeit im Wiesenhüttenstift auszusprechen: Horst Rufenach, Leiter der Haustechnik, ist 2014 bereits 25 Jahre im Wiesenhüttenstift tätig, ebenso Arnold Asido aus der Pflege. Ihr 40-jähriges Dienstjubiläum feierten Rennie Lacorte und Blesilda Mission, beide aus der Pflege, ebenso Marija Pajeska aus der Abteilung Hauswirtschaft. Frau Schorr gratulierte auch zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die im abgelaufenen Jahr ihre Ausbildung oder Fort- bzw. Weiterbildung erfolgreich absolviert oder auch mit dem staatlichen Examen abgeschlossen haben.

Anschließend zog sich die Direktorin kurz zurück und kam recht bald in legerer Kleidung wieder. Sie meinte, dass für sie nun auch der inoffizielle Teil des Abends beginnen könne. Ein reichhaltiges Büffet mit leckerem Essen und gutem Wein ergänzte die angenehme Atmosphäre. Beatrix Schorr verzichtete auf eine festliche Weihnachtsrede. Statt dessen bat sie ganz spontan mehrere Mitarbeiter zu einem Interview. Dies entwickelte sich zu einer Plauderei über vergangene Zeiten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die noch nicht so lange im Wiesenhüttenstift arbeiten, erfuhren, wie es vor 10, 20 oder mehr Jahren im Hause zugeht. Ein bisschen wurde aus dem Nähkästchen geplaudert und so manche interessante Geschichte aufgefrischt.

Dann kamen Vertreter des Personalrats und überreichten die Direktorin mit einem großen Präsentkorb. Beim Überreichen des Geschenkes sagte der

Vorsitzende Mario Böschel: „Frau Schorr, Sie tun so viel für die Mitarbeiter, mit dem Inhalt möchten wir nun Ihnen etwas Gutes tun!“ Die Freude darüber war sehr groß, Frau Schorr bedankte sich herzlich. Die Stimmung war allseits bestens, auch Discjockey Pep trug mit seiner musikalischen Auswahl dazu bei. Recht bald trauten sich die ersten auf die Tanzfläche, andere unterhielten sich mit ihren Kolleginnen und Kollegen.

Gute Laune und Freude an der Gesellschaft standen bei dieser Feier im Vordergrund. Ein schöner, unterhaltsamer Abend, der für einige erst in den frühen Morgenstunden endete...



Helau 2015!

Egal, ob man es nun Fasching, Fastnacht, Karneval, die närrischen Tage oder die fünfte Jahreszeit nennt, immer ist klar, worum es geht. Nur wenige, die im Wiesenhüttenstift leben und arbeiten kommen aus einer Fastnachtshochburg, wie z. B. Köln oder Mainz. Viele aber haben Freude an Fasching und verbinden damit schöne Erinnerungen. Es macht Spaß, den Reiz einer Verkleidung zu genießen, einmal in eine andere Rolle zu schlüpfen oder einfach nur ausgelassen zu feiern. Wir im Wiesenhüttenstift feiern ja gerne und viel, selbstverständlich darf dabei eine närrische Feier zur fünften Jahreszeit nicht fehlen. Im dritten Jahr erfolgt dies nun schon zusammen mit der mit der *Großen Bornheimer Karneval-Gesellschaft Stutzer 1910 e.V.* Am 7. Februar 2015 bestätigt sich erneut, wie erfolgreich diese Kooperation ist.



Gegen Mittag treffen der Vereinsvorsitzende Kuno Dostal und die aktiven Mitglieder der Stutzer ein. Zum Umkleiden und Schminken führt der erste Weg in die Garderobe. Andere ergänzen die Dekoration für die Auftritte und die Bütt wird auf der Bühne platziert. Die letzten Absprachen für die geplanten Darbietungen werden getroffen und pünktlich um 14:11 Uhr begrüßt die Direktorin das närrische Volk. Feierlich verleiht Ministerpräsident Werner Nigge an Beatrix Schorr den diesjährigen Orden der Stutzer. Wie schon zuvor allen Festteilnehmerinnen und -teilnehmern wird auch ihm der schicke Fastnachtsorden des Wiesenhüttenstifts dieser Kampagne überreicht.



Der Ministerpräsident führt durch das bunte Programm der Stutzer. Zunächst starten jedoch Vanessa Hasbach und einige Bewohnerinnen und Bewohner mit gemeinsamer Bewegung. Das Motto zum Mitmachen lautet: Sitztanz für alle! Arme, Beine sowie die allgemeine Stimmung im Saal werden gelockert. Anschließend treten in prächtigen Kos-



sender Polonaise. Wer kann, zieht zur Musik mit durch den Festsaal und danach spenden wirklich alle reichlich Applaus für dieses bunte Feuerwerk der guten Laune.

Zwischendurch kann man sich stärken. Ansprechend präsentieren sich verschiedene Leckereien auf den hübsch dekorierten Tischen. Dazu gibt es Getränke nach Wahl. Egal, ob herzhaft oder süß, alles schmeckt hervorragend. Unübertroffen ist in diesem Jahr die Qualität der Faschingskräppl, zusammen mit heißen Kaffee serviert ein Hochgenuss!

tümen die Prinzessin Uschi Garde, die Chaos-Truppe und das Männerballett in verschiedenen Formationen auf. Schillernd, bunt und immer temperamentvoll kommen sie daher, zuweilen etwas zackig und für eine Überraschung gut. Die beeindruckenden Auftritte werden von kurzweiligen karnevalistischen Vorträgen abgelöst. Komik, die anscheinend nichts mit dem Alltag zu tun hat, scheint dann doch so richtig aus dem Leben gegriffen zu sein. Der vorläufige Höhepunkt dieses Augen- und Ohrenschmauses ist das große Finale mit anschlies-

Noch ist das Programm nicht zu Ende, das Frankfurter Kinderprinzenpaar wird erwartet. Endlich ist es soweit: Prinz Maximilian mit Lebensfreude und Prinzessin Kim aus närrischem Haus fahren zusammen mit ihrem Hofstaat vor. Gemeinsam gibt das Paar eine Art Regierungserklärung in Form eines Sprechgesangs. Die Direktorin überreicht den beiden Nachwuchs-Tollitäten ein Begrüßungspräsent und erneut werden Orden ausgetauscht. Zum krönenden Abschluss kommen nochmals alle auf die Bühne. Gemeinsam mit allen Beteiligten



Helau, Alaaf, Ahoi...

beeindrucken dort Kim I. und Maximilian I. das Publikum. Die Farbenpracht aller fantasievoll gestalteten Kostüme und die ansprechende Dekoration des Festsaals ergeben ein imposantes Bild. Wiederholt gibt es kräftigen Beifall für eine sehr gelungene Veranstaltung und speziell auch für Musiker Christian. Die kreativen Aufführungen und Beiträge haben für beste Stimmung gesorgt. Die fastnachtsgemäße Unterhaltung mit karnevalistischem Humor, hat reichlich Freude und Kurzweil gebracht. Dies ist kaum zu übertreffen, selbst der eine oder andere „Faschingsmuffel“ ist am Ende überrascht, dass er sich an diesem Nachmittag hervorragend amüsiert hat.



Helau, Alaaf, Ahoi...







Da ist Musike drin...

Von der Spree weht am 28. Februar 2015 eine kräftige Brieze Berliner Luft in den „Salon“ des Wiesenhüttenstifts. Dazu begrüßt Direktorin Beatrix Schorr die Gäste und kündigt einen unterhaltsamen Abend mit dem Salonorchester Kriftel an. Zusammen mit der Sopranistin Carola Dettmar sorgen die Musiker mit ihrem „Berliner Programm“ für eine gute Portion Kurzweil. Ein Ausschnitt der künstlerischen und kulturellen Strömungen des Berlins der Zeit um die vorletzte Jahrhundertwende bis in die 40er-Jahre wird lebendig. Viele Komponisten haben zu dieser Musikkultur beigetragen, z. B. Paul Abraham, Friedrich Hollaender, Walter Kollo, Will Meisel und nicht zuletzt Paul Lincke. Dies sind nur einige, deren Melodien zu hören sind. Wer will kann Mitsingen, dazu liegen Texte aus. Mit viel Schwung präsentiert das Sextett seinen musikalischen Querschnitt nostalgischer Klänge mit bekannten Musical-, Revue- und Operettenmelodien, sowie schmissigen Schlagern, Couplets und frechen Gassenhauern.

Schnell gelingt es dem Salonorchester gute Stimmung zu verbreiten, beim Gesang von Carola Dettmar springt der Funke sofort über. Ein bisschen Atmosphäre der lebhaft pulsierenden Weltstadt Berlin in den Goldenen Zwanzigern kommt auf. Viele der Stücke sind bekannt, beispielsweise die, aus dem Berliner Potpourri. Die Zuhörerinnen und Zuhörer singen und klatschen mit, bei einigen Liedern möchte man aufstehen und tanzen.



Zwei Pausen bieten Gelegenheit, sich zu stärken. Getränke werden an den Tischen serviert, leckere Snacks für den kleinen Hunger warten am Büffet. Für jeden Geschmack ist etwas dabei, natürlich dürfen auch Berliner Buletten nicht fehlen. Beim Blick auf die Dekoration im Gemeinschaftsraum kommt sofort die Assoziation zur Redewendung „Ein Himmel voller Geigen“ auf. Oben bewegen sich bei jedem Lufthauch silberfarbene Noten, die glitzernd das Licht spiegeln. Musikinstrumente im Kinderformat schmücken den Raum, angefangen von kleinen Geigen, Gitarren und einer Mandoline bis hin zu Trompeten und Waldhörnern. An den stilvoll dekorierten Tischen muss man sich in netter Gesellschaft einfach wohl fühlen.





Zum Abschied stellt Konzertmeister und Violinist Christopher Hardt dem Publikum alle Mitglieder des Salonorchesters Kriftel vor: Cello: Paul-Martin Kolt, Querflöte: Hildegard Pöppe, Tenorsaxophon: Jutta Debnar-Daumler, Trompete: Horst Debnar-Daumler, Piano: Renate Ackermann. Ein besonderer Dank geht an die ausgebildete Opernsängerin Carola Dettmar, die mit Witz, Charme und Können durch das Programm geführt hat. Ein schöner Abend, zu dem eine 101-jährige ZuhörerIn am Schluss bemerkt, dass es das schönste gewesen sei, was sie je im Wiesenhüttenstift erleben durfte.



Nun geht es weiter: Eine kleine Showeinlage zur Filmmusik „Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“ wird abgelöst vom musikalischen Bericht zu „Mein kleiner grüner Kaktus“ und der gesungenen Feststellung „Ich hab das Fräulein Helen baden sehnt“. Dies und noch viele amüsante Stücke sind zu hören, den krönenden Abschluss bildet die Zugabe „Ein Freund, ein guter Freund“, der bekannte Schlager aus dem Film „Die Drei von der Tankstelle“ mit Heinz Rühmann. Zwei der Freunde kommen aus dem Publikum – angeführt von Carola Dettmar, der Dritten im Bunde. Singend und im Takt wandert das Trio durch den Raum und animiert die Zuhörerinnen und Zuhörer, den bekannten Refrain lautstark mitzusingen. Der sich anschließende Applaus für die Sopranistin und die Orchestermitglieder zeigt mehr als deutlich, wie gut sich alle an diesem Abend unterhalten.





Kulinarische Aktionen im Wiesenhüttenstift

Mit der Anschaffung eines Ofens für Flammkuchen hat 2013 alles angefangen. Vielleicht erinnern Sie sich noch? An diesem Sommerfest standen frische Flammkuchen auf der Karte. Seit dem gab es diese Spezialität aus dem Elsass immer mal wieder bei Hausfesten. Der Ofen hat drei Backröhren, bis zu sechs Flammkuchen können darin gefertigt werden. Es müssen jedoch nicht immer Flammkuchen sein. Beim gemeinsamen Ansehen einiger Spiele der Fußball-Weltmeisterschaft 2014 wurde unter anderem frisch gebackene Pizza hergestellt (in der letzten Ausgabe hatten wir davon berichtet). Warum also sollte dieser Ofen nur bei einigen Festen zum Einsatz gebracht werden?



Am 3. Dezember 2014 stand das Mittagessen in der Cafeteria unter dem Motto Italien. Im Rahmen dieser besonderen Aktion bekamen Liebhaber der südländischen Küche ein entsprechendes Menü serviert. Neben frisch zubereiteter Bruschetta mit Olivenöl

und einem Tomatenbelag gab es selbst hergestellte, in besagtem Ofen gebackene Pizza. Alternativ konnte man aber auch unter den drei anderen für diesen Tag ausgeschriebenen Menüs wählen.

Am Ofen betätigte sich Beatrix Schorr, der Pizza-belag konnte bei der Direktorin nach Wunsch bestellt werden. Zum krönenden Abschluss der Speisefolge gab es einen Espresso mit köstlichem, von Gordana Curic und Ruzika Coskovic gebackenem Kuchen. Alle waren begeistert und freuen sich auf eine Fortsetzung.



Aktionen dieser Art wurden bereits in den Wohnbereichen Roth und Mozart durchgeführt. Andere Wohnbereiche werden folgen. Geboten werden die gleichen Spezialitäten der italienischen Küche. Wie man dem Bild mit Herrn Schäfer entnehmen kann, kam dieses Menu alla Italia sehr gut an.



Elsässische Küche lautete am 24. Februar mittags in der Cafeteria die Maxime. Aufgetischt wurde eine leckere Salatzusammenstellung mit Baguette, danach gab es frisch hergestellten elsässischen Flammkuchen und dazu den passenden Wein. Zum Abschluss wurde ein Espresso und eine schmackhafte, selbstgebackene französische Tart mit Bourbon-Vanilleeis auf Pfirsich-Fruchtspiegel gereicht.

Auch von diesem kulinarischen Genuss waren alle angetan. Ein altes Sprichwort sagt so treffend: Ein gutes Essen ist Balsam für die Seele. Das nehmen wir ernst!

Hausfeste 2015

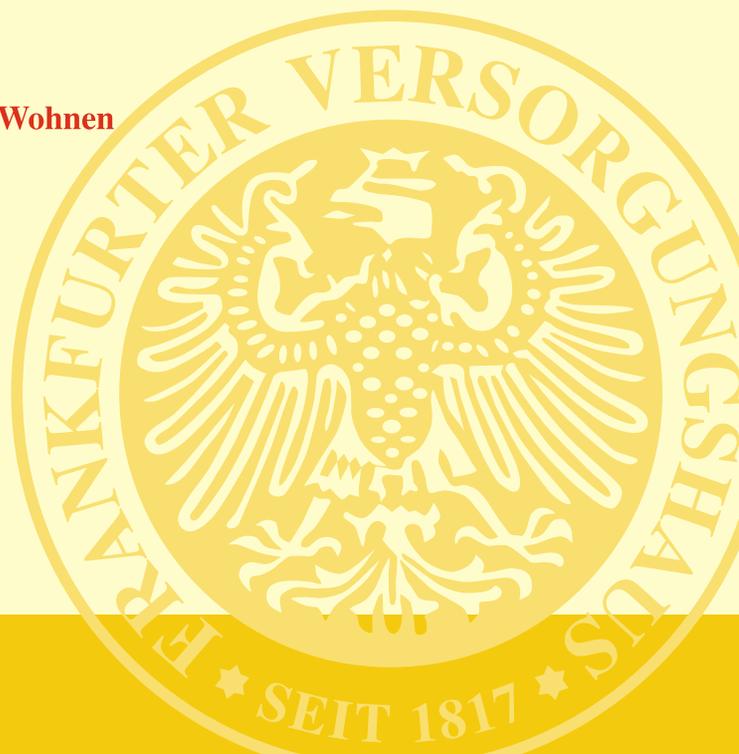
Grill- und Erdbeerfest	Di., 16. Juni	12.30 Uhr auf den WB und im ganzen Haus
Sommerfest	Do., 16. Juli	12.00 Uhr mit Angehörigen
Oktoberfest	Do., 22. Oktober	12.30 Uhr auf den WB und im ganzen Haus
Martinsgansessen	Mi., 11. November	mittags auf den Wohnbereichen
Weihnachtsmarkt	So., 29. November	12.30 Uhr mit Angehörigen und Gästen
Nikolausfeier	Sa., 05. Dezember	15.00 Uhr mit Angehörigen

Ziel unserer Sommerausflüge wird in diesem Jahr der Rheingau sein.
Die Termine werden noch bekannt gegeben.

Weihnachtsfeiern der Wohnbereiche mit Angehörigen

- Di., 08. Dezember 12.30 Uhr WB Bach + WB Schiller
- Mi., 09. Dezember 12.30 Uhr WB Roth + WB Kästner
- Do., 10. Dezember 12.30 Uhr WB Mozart + Betreutes Wohnen

Bei Hausfesten und auch am Tag zuvor ist die Cafeteria nicht geöffnet.





**VERSORGUNGSHAUS &
WIESENHÜTTENSTIFT**
STIFTUNG DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

WIR im Wiesenhüttenstift

Akademische Lehranstalt
der Fachhochschule Frankfurt am Main
University of Applied Sciences
Zertifiziert nach IQD

Herausgeber:

Beatrix Schorr

Direktorin Versorgungshaus und Wiesenhüttenstift

Anschrift:

Versorgungshaus und Wiesenhüttenstift

Gravensteiner-Platz 1-3

60435 Frankfurt am Main

Telefon: (0 69) 1 50 51 - 0

Telefax: (0 69) 1 50 51 - 11 99

Internet: www.wiesenuettenstift.de

e-Mail: info@wiesenuettenstift.de

Redaktion:

Beatrix Schorr, Ulrike Fuhr,

Fritz Hofmann, Tobias Schober

Layout / Konzeption:

Metzger Grafische Dienstleistungen

www.metzger-grafik.de

Druck:

Offsetdruckerei Schölles, Hessheim

